



Johannes 2,13-25

Come & See: Leidenschaft für Gottes Haus

Prediger: Rob Forbes Date: 6. September 2026

Überblick

Johannes lädt uns ein, zu kommen und Jesus zu sehen. Jesus zeigte seine Leidenschaft für Gottes Haus, als er die Händler aus dem Bereich vertrieb, der für die Anbetung und das Gebet der Heiden vorgesehen war. Niemand verstand, was er tat oder warum er es tat, aber er verwies auf seine Auferstehung. Die Vollmacht Jesu wird nicht durch Erklärung bestätigt, sondern durch die Auferstehung.

Zusammenfassung

Joh 2,13-17	Die Händler versperrten den Zugang zu Gott, besonders im Vorhof der Heiden — dem einzigen Ort, an den sich Außenstehende annähern konnten. Jesu Eifer ist kein blinder Zorn; es ist Liebe zu dem, wofür das Haus eigentlich gedacht war.
Joh 1,18-22	Die Jünger verstanden erst nach der Auferstehung — der Glaube holt Jesu Worte oft erst im Nachhinein ein. Manches, was Jesus sagt, wird erst später wirklich verständlich; Nachfolge bedeutet, auch dann zu vertrauen, wenn das Verständnis noch fehlt.
Joh 1,18-22	Jesus als der wahre Tempel: wo Gott wohnt, wo Opfer geschieht, wo der Zugang zu Gott zu finden ist. Keine Struktur, kein Ritual, keine Institution kann ihn ersetzen. Unsere Anbetung — so gut unsere Strukturen auch sein mögen — weist auf eine Person hin, nicht auf einen Ort.
Joh 1,23-25	Zeichen-Glaube vs. vertrauender Glaube — eine Warnung vor Begeisterung ohne Tiefe. Jesus „wusste, was im Menschen war“ — er durchschaut die Begeisterung der Menge. Wir sind eingeladen, den Weg zu gehen von „beeindruckt von Jesus“ zu „Jesus anvertraut“.

Tiefer eintauchen

Jesus kam, um unter uns zu wohnen — um mit uns zu „zelten“ (**Johannes 1,14**) — und zeigte damit, dass er kein ferner, unbekannter Gott ist. Durch ihn begegnen wir Gott.

- **1. Korinther 3,16-17** – Ihr (Plural) seid der Tempel Gottes. Es ist die Gemeinschaft der Gemeinde, nicht das Gebäude, die den Rahmen bildet, in dem wir Gott begegnen — und wir sollen sie heilig halten.
- **1. Korinther 6,17-20** – Da wir in Christus sind und Christus in uns ist (**Kolosser 1,27; 2,6**), sind unsere Körper heilig. Wir sind deshalb aufgerufen, sie heilig zu halten, besonders im Hinblick auf Sexualität..

Diskussionsleitfaden

Aufwärmen

- Welcher Ort fühlt sich für dich „heilig“ oder besonders an – ein Ort, an den du gehst, um nachzudenken, zu beten oder Gott nahe zu sein? Was macht ihn dazu?
- Welcher Ort fühlt sich für dich „heilig“ oder besonders an – ein Ort, an den du gehst, um nachzudenken, zu beten oder Gott nahe zu sein? Was macht ihn dazu?
- Erzähl von einem Moment, in dem du für etwas Gutes „Eifer“ gezeigt hast – eine Sache, eine Person, ein Prinzip – und es dich etwas gekostet hat (soziale Unbequemlichkeit, eine Freundschaft, Komfort). Was hat dich dazu bewegt zu handeln?

Wissen

- Jesu Zorn im Tempel war keine blinde Wut – es war Liebe zu dem, wofür das Haus gedacht war, besonders als Ort, an dem Heiden sich Gott nähern konnten. Warum könnte es wichtig sein, dass sein Ärger sich gerade auf den versperrten Zugang bezog?
- Die Jünger verstanden Jesu Worte erst nach der Auferstehung (V. 22). Wie sieht es praktisch aus, „im Vorgriff auf volles Verständnis zu vertrauen“ – wo spüren wir diese Spannung in unserem eigenen Glauben?
- Johannes sagt uns, dass Jesus jetzt der wahre Tempel ist: der Ort, an dem Gott wohnt und wo wir ihm begegnen. Wie verändert das unsere Sicht auf Kirchengebäude, Rituale oder religiöse „Orte“ im Vergleich zu einer Beziehung mit Jesus selbst?
- In den Versen 23-25 gibt es einen Gegensatz zwischen Menschen, die aufgrund von Zeichen glaubten, und Jesus, der „wusste, was im Menschen war“ und sich ihnen nicht anvertraute. Was ist der Unterschied zwischen „beeindruckt von Jesus“ und „Jesus anvertraut“ – und woran erkennen wir, welches auf uns zutrifft?

Teilen

- Zu zweit oder in der Gruppe: Wo in deinem Leben bist du gerade eher „beeindruckt von Jesus“ (begeistert, neugierig, angezogen) als „Jesus anvertraut“ (voll vertrauend, hingegeben)? Kein Druck, schon alles verstanden zu haben – teile einfach, wo du gerade stehst.
- Teile eine Sache – eine Gewohnheit, Priorität, Beziehung oder Haltung –, von der du spürst, dass sie deinen Zugang zu Gott oder den eines anderen versperren könnte, so wie die Händler den Vorhof der Heiden versperrten. Betet füreinander dafür.
- Wenn du magst, erzähl von einem Moment, in dem du etwas, das Jesus gesagt oder versprochen hat, vertrauen musstest, bevor es für dich wirklich Sinn ergab. Was hat dir geholfen, weiter zu vertrauen?

Leben

- Identifiziere diese Woche eine konkrete Möglichkeit, wie du jemand anderem den Zugang zu Gott erleichtern kannst – ein einladendes Wort, Geduld mit den Fragen eines Neulings, oder einfach kein „Hindernis“ durch Urteil oder Betriebsamkeit zu sein.
- Da 1. Korinther 3 uns daran erinnert, dass die Gemeinschaft der Kirche (nicht ein Gebäude) der Tempel ist – wähle eine Beziehung in deiner Gruppe oder Gemeinde, in die du diese Woche bewusster investierst – ein Kaffee, eine Nachricht, ein Check-in.
- Da unsere Körper als heilig bezeichnet werden (1. Kor 6,17-20) – wähle einen konkreten Bereich – Ruhe, Gewohnheiten, Medien, Reinheit, Gesundheit – in dem du diese Woche eine kleine, ehrliche Veränderung vornimmst, als Akt der Anbetung statt aus Pflichtgefühl.



John 2:13-25

Come & See: Passion for God's House

Preacher: Rob Forbes Date: 6 September 2026

Overview

John invites us to come and see Jesus. Jesus showed his passion for God's house when he drove the traders out of the area designated for Gentile worship and prayer. Nobody understood what he did or why he did it, but he pointed to his resurrection. Jesus' authority is not validated by explanation, but by resurrection.

Review

John 2:13-17	The traders were crowding out access to God, especially for the Gentile court — the one place outsiders could approach. Jesus' zeal is not random anger; it's love for what the house was meant to be.
John 2:18-22	The disciples only understood after the resurrection — faith often catches up to Jesus' words in hindsight. Some things Jesus says will only make full sense later; discipleship includes trusting ahead of full understanding.
John 2:18-22	Jesus as the true temple: where God dwells, where sacrifice happens, where access to God is found. No structure, ritual, or institution can substitute for him. Our worship, however good our structures, points to a person, not a place.
John 2:23-25	Sign-faith vs. entrusting faith — a warning against enthusiasm without depth. Jesus "knew what was in man" — he sees past the crowd's excitement. We are invited to move from impressed by Jesus to entrusted to Jesus

Dig Deeper

Jesus came to live among us — to 'tabernacle' with us (John 1:14) — showing that he is not a remote, unknowable God. It is through him that we encounter God.

- **1 Corinthians 3:16-17** - You (plural) are the temple of God. It is the church community, not the building, that provides the context for meeting God, and we should treat it as holy.
- **1 Corinthians 6:17-20** - Since we are in Christ and Christ is in us (Colossians 1:27; 2:6), our bodies are holy. We are therefore called to keep them holy, especially with regard to sexual activity.

Discussion Guide

Warm Up

- If you could 'clean house' on one thing in your life or your world right now – something that's cluttering up what really matters – what would it be, and why?
- What's a place that feels 'sacred' or special to you – somewhere you go to think, pray, or feel close to God? What makes it feel that way?
- Share about a time you were 'zealous' for something good – a cause, a person, a principle – and it cost you something (social awkwardness, a friendship, comfort). What drove you to act?

Know It

- Jesus' anger in the temple wasn't random rage – it was love for what the house was meant to be, especially as a place for Gentiles to approach God. Why might it matter that his frustration was specifically about *access* being blocked?
- The disciples only understood Jesus' words after the resurrection (v.22). What does it look like practically to "trust ahead of full understanding" in our own faith today – where do we feel that tension?
- John tells us Jesus is now the true temple: the place where God dwells and where we meet him. How does this change the way we think about church buildings, rituals, or religious "places" versus a relationship with Jesus himself?
- There's a contrast in verses 23-25 between people who believed because of signs and Jesus, who "knew what was in man" and didn't entrust himself to them. What's the difference between being *impressed* by Jesus and being *entrusted* to him – and how do we know which one describes us?

Share it

- In pairs or as a group: Where in your life right now are you more "impressed by Jesus" (excited, curious, drawn in) than "entrusted to Jesus" (fully trusting, surrendered)? No pressure to have it all figured out – just share where you're at.
- Share one thing – a habit, priority, relationship, or attitude – that you sense might be "crowding out" your access to God or someone else's, the way the traders crowded the Gentile court. Pray for each other about it.
- If comfortable, share a time you had to trust something Jesus said or promised *before* it made full sense to you. What helped you keep trusting?

Live it

- This week, identify one practical way you can protect or create space for someone else to approach God more easily – a welcoming word, patience with a newcomer's questions, or simply not being a "barrier" through judgment or busyness.
- Since 1 Corinthians 3 reminds us the church *community* (not a building) is the temple, choose one relationship in your group or church to invest in more intentionally this week – a coffee, a text, a check-in.
- Since our bodies are called holy (1 Cor 6:17-20), pick one concrete area – rest, habits, media, purity, health – where you'll make one small, honest change this week as an act of worship rather than obligation.